

# Das Geheimnis hinter DL1NBU

**HOBBY** Seit 40 Jahren haben sich in Herzogenaurach Amateurfunker in einem Ortsverband zusammengeschlossen.

VON UNSEREM MITARBEITER RICHARD SÄNGER

**Herzogenaurach** – Was Funkamateure so treiben, davon hat man als Zuhörer bei einer Versammlung nur eine vage Vorstellung, und die Jahres- und Tätigkeitsberichte sind zunächst Fachchinesisch – der Laie versteht nur Bahnhof.

Zum Beispiel hat jeder Funkamateure ein Rufzeichen, das es auf der Welt nur einmal gibt. Ottmar Beierl meldet sich im Funkverkehr mit DC4RB. Beierl ist Vorsitzender des Deutschen Amateur-Radio-Club(DARC)-Ortsverbandes Herzogenaurach und hatte in der Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen in der Trattoria „al Centro“ eine besondere Aufgabe. Er überreichte an den Notfunkreferenten und Webmaster Uli Stöcker mit dem Rufzeichen DL1NBU sowie an Karl Biedermann mit dem Rufzeichen DG3NN für 40 Jahre Mitgliedschaft die goldene Ehrennadel und die Ehrenurkunde des DARC.

„Als langjährige Mitglieder gehört ihr zu den Menschen, die unserem Dachverband DARC und unserem Ortsverein Kraft und Stabilität geben, die wir so nötig brauchen, um die Interessen des Amateurfunks in Politik, Verwaltung und in der Öffentlichkeit zu vertreten“, schickte der Vorsitzende der Ehrung voraus. Ottmar Beierl drückte seinen Glückwunsch natürlich in der weltweiten Funksprache aus: „congrats es gl es 55 es 73 – congratulations good luck Glückwünsche und viel Glück und viel Erfolg und viele Grüße von uns allen im Ortsverband Herzogenaurach B40“, erklärte er unter Beifall.

Karl Biedermann ist beruflich Elektriker, war schon immer an Elektrik und Elektronik interessiert und hat sich somit schon frühzeitig mit dem Bazillus Amateurfunk infiziert. Die Prüfung bei der Oberpostdirektion besteht aus drei Teilen. Auf Grund seiner beruflichen Erfahrung war der Teil „Technische Kenntnisse“ für ihn Nebensache, nur für die beiden anderen Prüfungsteile „Betriebliche Kenntnisse“ und „Kenntnisse

von Vorschriften“ musste er sich wie jeder andere von den Funkamateuren vorbereiten. Anfang 1979 trat er in den DARC ein. Die Prüfung bestand er mit Bravour und er erhielt von der Oberpostdirektion in Nürnberg sein Rufzeichen DG3NN. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern der Funkamateure vom Ortsverband Herzogenaurach.

Uli Stöcker ist ein Funkamateure, der schon als Kind und Schüler Interesse an Funktechnik zeigte. Auch im Ortsverband gehört er zu den Fleißigen, die gerne ein Amt übernehmen und es gut ausfüllen. Seit 1995 gehört er zum Vorstand, unter anderem als Schriftführer, als Referent für Notfunk und als der richtige Mann für das Internet, damit der Ortsverband Herzogenaurach für alle auf der Welt mit einer eigenen Website präsent ist.

## Talentierte Tüftler

„Sein Funkerleben ist sehr interessant und exemplarisch in vielen Stationen für einen Funkamateure“, erklärte der Vorsitzende und erzählte einige Geschichten. So zerlegte Stöcker als Fünfjähriger den elektrischen Rasierapparat des Vaters bis auf die letzte Schraube und baute ihn danach auch wieder funktionsfähig zusammen. Genauso ging es in der Schule weiter. Im Physikunterricht ging es um das Thema Magnetismus und Elektrizität, aufgezeigt an einem Versuchsaufbau mit Summer und Licht. Der Lehrer war noch nicht mit seinen Erklärungen am Ende, als es bei Stöcker am Tisch bereits geblinkt und gebrummt hat, was aber bei dem Lehrer nicht so gut ankam.

Wer allerdings dachte, dass Uli Stöcker gleich in die Funktechnik einstieg, hatte sich getäuscht, er lernte Koch, bastelte aber während seiner Lehrzeit mit Lötkolben und Schraubenzieher, sehr zum Ärger seines Lehrherrn. Zurück in Herzogenaurach mit 35 Kilogramm Sammelsurium an Werkzeugen schloss er sich den Funkamateuren an.

Der Deutsche Amateur-Radio-Club (DARC) ist mit über 34 000 Mitgliedern Deutschlands größter Amateurfunkver-



Uli Stöcker bei der Suche nach einem technischen Fehler am Funkgerät

Foto: privat



Ottmar Beierl (Mitte) ehrte Karl Biedermann (r.) und Uli Stöcker.

Foto: Richard Sängner

band. Ihm gehören etwa 50 Prozent der deutschen Funkamateure an, erzählt Robert Weigl, DD7YW, Referent für Öffentlichkeitsarbeit im Ortsverband Herzogenaurach (B40). Die Herzogenauracher Funkkama-

teure treffen sich jeden ersten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im „al Centro“ und würden sich über Nachwuchs und Interessierte freuen. Kontakt und Infos bei Robert Weigl, E-Mail: ro.weigl@t-online.de.

# 34 000

Mitglieder hat der Deutsche Amateur-Radio-Club (DARC).

## GEHWEGAUSBAU

### Gemeinderäte über Mehrkosten verärgert

**Heßdorf** – Die Kostenabrechnung zum Gehwegausbau an der Röhracher Straße sollte eigentlich im nichtöffentlichen Teil der jüngsten Heßdorfer Gemeinderatssitzung behandelt werden, aber auf Antrag von Anja Willert (BB) musste der Tagesordnungspunkt öffentlich behandelt werden.

Im September 2017 hatte der Gemeinderat die Firma Tauber aus Nürnberg mit den Bauarbeiten zum Preis von knapp 46 000 Euro beauftragt. Entsprechend der Kostenfeststellung des Planungsbüros wurde die Maßnahme mit einer Kostensumme in Höhe von knapp über 86 000 Euro brutto abgerechnet.

Die Mehrkosten begründen die Planer wie folgt: Ursprünglich war vorgesehen, dass die Baumaßnahme bei einseitiger Sperrung mit einer Absicherung der Baustelle abgewickelt wird. Vom Landratsamt war jedoch eine Vollsperrung mit entsprechender Umleitungsbeschilderung angeordnet worden, da die Mindestfahrbahnbreite bei einseitiger Sperrung nicht einge-

„Wir winken hier ja nur noch Mehrkosten durch.“

MANFRED BÄREIS  
CSU-Gemeinderat

halten werden konnte und für den Linienbus die Passage der Baustelle offenzuhalten war. So entstanden zusätzliche Kosten von rund 3400 Euro. Außerdem musste die Fahrbahn verbreitert werden und dies kostete weitere 9500 Euro. Dazu kamen noch Kosten für die Zwischenlagerung des Bodens, ein Kabelschutzrohr, das Aufbrechen des Asphalts, die Entwässerung und die fehlende Überdeckung von Leitungen. Für die angefallenen Bauarbeiten hat die Baufirma Mehrkosten von rund 28 500 Euro vorgelegt.

Wie Verwaltungsleiter Martin Hofmann erklärte, lag schon die Vergabesumme erheblich über

der Kostenberechnung. Dieser Punkt führte dann zu einer kontroversen Diskussion, denn die Verwaltung sei zwar über die angeordneten Maßnahmen informiert worden, aber nicht über die dadurch entstehenden Mehrkosten.

## Planer räumen Fehler ein

So gab es reichlich Vorwürfe gegen Verwaltung, Beamte und auch gegen die Planer, die in der Sitzung einen Fehler einräumten. Stefan Stiegler (SPD) wollte wissen, warum die Verkehrsregelung nicht vor Beginn der Arbeiten geklärt worden ist. Für Johann Ort (FW) war schon die ganze Planung „schwammig“, und Manfred Bäreis (CSU) stellte fest, „wir winken hier ja nur noch Mehrkosten durch.“

Die Planer verwiesen darauf, dass die Verhandlungen mit der Baufirma zu einer zeitlichen Verzögerung in der Sachbearbeitung geführt haben. Nach der kontroversen Diskussion lehnten 13 Gemeinderäte gegen zwei Stimmen die Kostenerhöhung schließlich ab. sae

## AUTOBAHNSCHILD

### Werbung für die Wehrkirche

**Heßdorf** – Geht es nach dem Heßdorfer Gemeinderat, wird schon bald an der A 3 auf die Wehrkirche Hannberg hingewiesen. Das Gremium befürwortete einen Bürgerantrag zur Aufstellung eines entsprechenden Kulturschildes an der Autobahn. Den Antragstellern Thomas Willert und Stefan Reinmann ist aufgefallen, dass immer wieder braune Kulturschilder auf Sehenswürdigkeiten und Kulturdenkmäler sowie touristische Attraktionen oder Naherholungsgebiete hinweisen. So befinden sich im hiesigen Bereich bereits Hinweisschilder für das „Karpfenland Aischgrund“, „Erlangen Medizin- und Universitätsstadt“ und „Herzogenaurach Technologie und Sport“.

Die beiden stellten deshalb den Antrag, dass auch in Höhe Heßdorf touristische Hinweisschilder mit der Wehrkirche Hannberg an der Ausfahrt Erlangen-West (je eines in jeder Richtung) aufgestellt werden sollen. Die Antragsteller boten an, sowohl für die Begründung der kulturellen Bedeutung der



Die Wehrkirche Hannberg ist auch illuminiert ein beeindruckendes Bauwerk.

Foto: Sängner (Archiv)

Wehrkirche als auch für mehrere Designvorschläge für ein mögliches Schild gerne zur Verfügung stellen.

Die Aufstellung dieser Schilder bedarf allerdings noch der verkehrsrechtlichen Anordnung durch die Autobahndirektion Nordbayern. Dort will die Gemeinde jetzt um Umsetzung ihres Wunsches bitten. sae

## VERGABEKRITERIEN

### Baugrund wird nach Liste verteilt

**Herzogenaurach** – Der Herzogenauracher Stadtrat hat bereits im vergangenen Jahr beschlossen, die bisherigen Richtlinien zur Vergabe von Baugrundstücken nicht mehr anzuwenden. Insbesondere haben Anforderungen des EU-Rechts dies notwendig gemacht. Stattdessen werden für den Verkauf der Baugrundstücke für anstehende neue Baugebiete jeweils Vergabekriterien festgelegt, um eine noch gerechtere und zwingend objektive bzw. transparente Form der Zuteilung zu erreichen. Darauf weist die Stadtverwaltung jetzt noch einmal hin.

## Arbeiten in Herzogenaurach

Die Vergabe der Baugrundstücke erfolgt über eine Bewerberliste. Die Aufnahme in die Bewerberliste kann beantragen, wer das 18. Lebensjahr vollendet hat und in Herzogenaurach wohnt, in Herzogenaurach arbeitet oder in Herzogenaurach gewohnt hat. Den vollständigen Bewerbungsbogen und die dazu geltenden Vergabekriterien gibt es auf der Internetseite [www.herzogenaurach.de](http://www.herzogenaurach.de) (Stichwort: Baugrundstücke).

## Neuer Bewerbungsbogen

Aufgrund der neuen Vergabekriterien müssen auch Bewerber, die sich im Rahmen der bisher geltenden Richtlinien zur Vergabe von Baugrundstücken beworben haben, den neuen Bewerbungsbogen ausfüllen. Diese Bewerber wurden zusätzlich separat angeschrieben und darauf hingewiesen.

Die Bewerberauswahl erfolgt zum Zeitpunkt der Vergabe aufgrund einer Rangfolge, die mittels eines Punktesystems (Rangfolge absteigend nach Punkten) festgelegt wird. Wer Fragen hat, kann sich persönlich oder telefonisch unter 09132/901-180 oder -181 an das Liegenschaftsamt der Stadt wenden. red

## LESUNG

### Das lange Jahr 1949

**Herzogenaurach** – Anlässlich des Jubiläums „70 Jahre Grundgesetz“ präsentiert die VHS Herzogenaurach am Montag, 8. April, die Lesung „1949 – Das lange deutsche Jahr“. Christian Bommarius erzählt so kundig wie kurzweilig die Geschichte des langen Jahres 1949, das bereits 1948 einsetzt, als mit Währungsreform und Auftrag zur Verfassungsbildung die Weichen in Richtung Bundesrepublik gestellt wurden. Er schildert zentrale und marginale Episoden aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Alltagsleben.

Sein Buch birgt eine höchst aktuelle Botschaft: Demokratisches Denken und Handeln muss immer wieder gegen Widerstände gelebt werden, damals wie heute. Die Lesung beginnt um 19.30 Uhr im Konzertsaal der Musikschule am Kirchenplatz 11. red



Christian Bommarius